

REDAKTIONSVERANTWORTLICHE  
SUSANNE HOSANG  
susanne.hosang@ref-bielbienne.ch  
Impressum Seite 18

# KIRCHGEMEINDE BIEL

Ein Vikariat ist ein Vikariat ist ein Vikariat –

## zu voll, zu kurz und cheibe intensiv

Ein Jahr lang durfte ich mein Praktikum zum Pfarramt in Biel mit meiner Ausbildungspfarrerin Anna Razakanirina verbringen. Am 18. August werde ich meinen letzten Gottesdienst in der altherwürdigen Stadtkirche abhalten dürfen. Ein Jahr lang hatte ich ein Büro im Calvinhaus in Mett. Ich habe viele KollegInnen mit reichem Erfahrungsschatz und ein reges Kirchgemeindegelbesleben quasi auf dem Serviertablett gereicht bekommen! Alle haben mich herzlich und offen aufgenommen.

Ein Jahr in der Kirchgemeinde Biel... mein Vikariat. Vor lauter Kursen in Bern, Delémont und im Berner Oberland habe ich manchmal das Gefühl gehabt, nicht so in der Kirchgemeinde präsent sein zu können, wie ich es eigentlich wollte. Und doch habe ich einiges erlebt und vieles gelernt – vor allem, dass ich noch vieles lernen muss... Fragen, staunen, mutig weitergehen und lernen. Das hat mich die Kirchgemeinde Biel vor allem gelehrt. Sie hat mir einen Rucksack mitgegeben, den ich sicherlich gebrauchen kann.

**Biel ist Biel ist Biel – facettenreich, kirchenfern und mit Charme**  
Gelernt habe ich zuerst einmal viel

über die Stadt Biel, die mir ans Herz gewachsen ist mit ihren Beizen, schrägen Typen, lauschigen Ecken – und ihren Problemen. «Arm, aber sexy», das gilt nicht nur für Berlin, sondern auch für Biel. Biels rauer Charme hat mich bezirzt: Weniger gepöfelt und weniger touristisch als Bern, wo ich lebe, aber authentisch, laut, bunt, direkt und ehrlich.

### Ich habe gelernt...

- ... dass grossgewachsene sportliche Kanadier in Biel mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit Hockeyspieler sind.
- ... dass fast jede Person über 70 irgendwann irgendwie etwas mit der Uhrenbranche zu tun hatte – Heimarbeit oder Fabrik.
- ... dass die Wirtschaftskrise der 70er und die Drogenkrisen in den 80ern und 90ern grosse Wunden in vielen Familien hinterlassen haben.
- ... dass der Bilinguisme ein viel heisseres Eisen ist, als ich gedacht hatte – auch in der Kirche!

Für mich war vieles ein ‚Erstes Mal‘! Ich werde weder meine erste Konfirmanden noch die Konfirmanden je vergessen – den Freundeschlotz, den musikalischen, der so gern tanzte

und sang – noch meine erste Beerdigung auf dem grossen Friedhof Mardretsch mit dem Gemeinschaftsgrab auf der Waldlichtung. Und auch nicht meinen ersten Gottesdienst, an dem gleich noch zwei Buben getauft wurden in der mittelalterlichen kleinen Stephanskirche.

Aber ein Jahr ist doch sehr kurz. Gleich nach der Konfirmation plant meine Pfarrerin schon das nächste Konflager, die Daten für die KUV im nächsten Schuljahr stehen schon lange fest. Alles ist zyklisch – und oft hiess es bei der Sitzung oder nach einem Gottesdienst «nächstes Jahr wieder – aber nein, dann bist Du ja schon nicht mehr da...». Das gilt es auszuhalten und auch als Privileg zu sehen. Ich war mittendrin statt nur dabei – aber eben nur auf Zeit.

**KG ist KG ist KG – fusioniert, entwickelt und an vielen Standorten**  
Die Kirchgemeinde Biel leistet Grosse. Biel ist kirchentechnisch ein hartes Pflaster, das man sich auch noch mit Frei-, Migrationskirchen und den Katholiken teilen muss. Doch genau diese Mischung generiert fruchtbare Auseinandersetzung mit dem Nächsten und verhindert, dass man einschläft, unflexibel wird.

Die Kirchgemeinden Biel haben es gewagt und sich vor fast 10 Jahren zusammengetan. Ich wollte mein Vikariat auch in Biel machen, weil ich denke, dass ich hier einen Blick in die kirchliche Zukunft erhaschen könne. Die KG Biel begeht nun mit der Gemeinde-(weiter)Entwicklung wieder neue, innovative Wege. Sie geht mutig in die ungewisse kirchliche Zukunft, die andernorts nur Heulen und Zähneklappern provoziert. Sie ist mir ein Beispiel geworden, wie eine Kirchgemeinde proaktiv handeln kann und nicht in Angst vor dem Kommenden erstarrt wie das Kaninchen vor der Schlange. In Biel lebt die Gemeinde und viele Menschen gestalten die Gemeinde immer wieder neu – ‚ecclesia biennensis semper reformanda‘.

**Lea ist Lea ist Lea – Vikarin, Mensch, dankbar.**

Dass das Leben in der Gemeinde nun ohne mich weitergeht, das gilt es dankbar auszuhalten. Aber es gilt auch die Lust, die ich hier in Biel auf das Pfarrereinsein und auf Kirchgemeinde bekommen habe, mitzunehmen. Ich werde nun weiterziehen, wohin, weiss ich noch nicht... Aber die KG Biel wird immer mein Vergleichswert sein, mein Ort der ‚Ers-

ten Male‘ im Pfarrberuf, meiner ersten KUV Sitzung, meiner ersten KG-Vollversammlung, meiner ersten Konfirmation. Ich habe Gottvertrauen, dass es schon gut kommen wird. Ich weiss nur, dass ich mir eine Gemeinde mit lieben, engagierten Leuten, offenen Herzen und ehrlichen Mündern wünsche – so wie ich es hier in der Kirchgemeinde Biel vorgelebt bekommen habe.

Nun bleibt noch eines: Danke zu sagen. Danke allen, die ich in diesem Jahr kennen lernen durfte und an deren Leben, Projekten und Glaubensfragen ich teilhaben durfte. Danke allen, die mich so grossherzig und offen hereingelassen haben.

Auf bald!

LEA BRUNNER, VIKARIN

**Sonntag, 18. August, 10 Uhr**  
**Stadtkirche, Ring 2**  
Gottesdienst zum neuen Schuljahr für Familien mit Kindern im Grundschulalter  
Vikarin Lea Brunner und Pfrn. Anna Razakanirina

### GOTTESDIENSTE UND FEIERN

**Sonntag, 4. August, 10 Uhr**  
**Stadtkirche, Ring 2**

Stadt-Gottesdienst zur Predigtreihe: „Lilien arbeiten nicht“ (Lukas 12,27) mit Predigtgespräch  
Pfrn. Kathrin Rehmat

**Sonntag, 11. August, 10 Uhr**  
**Stadtkirche, Ring 2**

Pfr. Christian Jegerlehner

**Sonntag, 11. August, 10 Uhr**  
**Pauluskirche, Blumenrain 24**  
Gottesdienst zur Predigtreihe: „Jesus und die Frage nach der Ehescheidung“ (Markus 10,2-12) mit Predigtgespräch  
Pfr. Marcel Laux

**Sonntag, 18. August, 10 Uhr**  
**Stadtkirche, Ring 2**

Gottesdienst zum neuen Schuljahr für Familien mit Kindern im Grundschulalter  
Vikarin Lea Brunner und Team

**Sonntag, 18. August, 10 Uhr**  
**Stephanskirche, Ischerweg 11**

Pfr. Jean-Eric Bertholet

**Sonntag, 25. August, 10 Uhr**

**Kirche Bürglen, Kirchstr. 27, Aegerten**  
Taizé-Gottesdienst  
Pfr. Jean-Eric Bertholet  
(siehe Inserat Seite 14)

**Sonntag, 25. August, 10 Uhr**

**Nähe Restaurant Hohmatt, Magglingen**  
Berg-Gottesdienst mit Taufen  
Pfrn. Kathrin Rehmat  
(siehe Inserat Seite 14)

**Dienstag, 27. August, 18 Uhr**

**Kapelle Christ-König, Geysriedweg 31**  
Ökumenische Abendfeier mit Theologe Hermann Schwarzen und  
Pfrn. Kathrin Rehmat

**Sonntag, 1. September, 17 Uhr**

Gottesdienst mit dem Chor Gallicantus  
Pfrn. Kathrin Rehmat

**Sonntag, 15. September, 10 Uhr**

**Zwinglikirche, Rochette 8**  
Ökumenischer Bettags-Gottesdienst  
Pfrn. Agnes Leu (ref.)

**\*Abendmahl**

Weitere Angaben im Amtsanzeiger

### HEIM-GOTTESDIENSTE

**Sonntag, 4. August, 10 Uhr\***  
**Spitalzentrum Biel**  
zweisprachig mit Pfr. Eric Geiser

**Dienstag, 6. August, 15 Uhr**  
**APH Cristal, Erlacherweg 40A**  
Pfrn. Laura Lombardo

**Mittwoch, 14. August, 10 Uhr**  
**Residenz Au Lac, Aarbergstrasse 54**  
Pfr. Stefan Affolter und Verena Minder

**Donnerstag, 15. August, 10.30 Uhr**  
**PZ Schlössli, Mühlestrasse 11**  
Pfrn. Kathrin Rehmat

**Sonntag, 18. August, 10 Uhr\***  
**Spitalzentrum Biel**  
zweisprachig mit Pfr. Eric Geiser

**Freitag, 23. August, 10.30 Uhr**  
**Beaumont, Vogelsang 84**  
Pfrn. Kathrin Rehmat

**Freitag, 23. August, 10.15 Uhr\***  
**AWH Büttenberg, Geysriedweg 63**  
Kaplan Jean-Marc Chanton

### VORSCHAU

**Sonntag, 1. September, 10 Uhr**  
Country Gottesdienst  
**Habegger-Schopf, bei der Tissot Arena**  
Pfr. Christian Jegerlehner

**Sonntag, 1. September, 10 Uhr**  
**Garten der Stephanskirche, Ischerweg 11**  
Pfr. Marcel Laux

**Sonntag, 1. September, 17 Uhr**  
Chor Gallicantus  
Pfrn. Kathrin Rehmat

**Sonntag, 15. September, 10.00 Uhr,**  
**Zwinglikirche, Rochette 8**  
Ökumenischer Bettags-Gottesdienst  
Pfrn. Agnes Leu (ref.)

### JURA



Reformierte Kirchen  
Bern-Jura-Solothurn  
Eglises réformées  
Berne-jura-Soleure



**Stiftung**  
für die Pastoration der  
deutschsprachigen  
Reformierten im Berner Jura

**Fondation**  
pour la pastorale des réformés  
alémaniques dans le Jura bernois

**Biblische Bücher – eins nach dem andern**

## Das Markusevangelium und ich

Das Markusevangelium wurde um 70 n. Chr. verfasst. Es ist das älteste der vier Evangelien und eine wichtige Vorlage für Matthäus und Lukas. Es fragt: Wer ist Jesus wirklich? Und bekennt gleich im ersten Vers: «Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, dem Sohn Gottes». Die Erzählung der Taufe Jesu (1,11) und der Verklärung (9,7) bestätigen das von Gott her. Erst unter dem Kreuz, an dem Jesus hängt, bekennt ein Mensch dasselbe (15,39): «Als aber der (römische) Hauptmann... ihn so sterben sah, sagte er: Ja, dieser Mensch war wirklich Gottes Sohn.» Nur unter dem Kreuz und nur vom Kreuz her, sagt Markus, kann man Jesus verstehen. Die Jünger bleiben verständnislos, z.B. wenn Jesus dreimal sein Leiden ankündigt (Kapitel 8, 9 und 10), und sie fliehen nach seiner Verhaftung. Auch beim Bericht vom leeren Grab bleibt der ursprüngliche Schluss des Markusevangeliums sehr offen (16,1-8. Die Verse 9-20 sind ein späterer Zusatz): Die Frauen erzählen den Jün-

gern nichts vom leeren Grab, denn sie sind «starr vor Angst und Entsetzen». Das Markusevangelium aber ist der Beweis, dass die Nachricht von der Auferstehung Christi und dem Tod Jesu trotzdem weitergegeben worden ist. Sonst könnten wir es heute nicht lesen und uns fragen lassen, wer Jesus wirklich sei.

So wie Markus die verschiedenen Reaktionen auf diese Frage erzählt, finde ich ihn sehr menschenfreundlich. Er kennt seine Leute mit ihrem Glauben und ihren Zweifeln. Wenn wir uns fragen, wer Jesus wirklich sei, sind wir mit dem Markusevangelium immer in guter Gesellschaft: Mit den Jüngern und den Frauen am Grab, wenn wir, wie sie, nichts verstehen oder uns entsetzen, weil unsere Vorstellungen von Gott und von uns selbst radikal in Frage gestellt werden. Und mit dem Hauptmann, wenn wir glauben können und sagen: «Ja, dieser Mensch ist Gottes Sohn».

PFARRERIN MARIA ZINSSTAG

ÉGLISE RÉFORMÉE ÉVANGÉLIQUE DE LA RÉPUBLIQUE ET CANTON DU JURA  
KIRCHGEMEINDEN DELSBERG PRUNTRUT FREIBERGE

VERANTWORTLICHE KIRCHGEMEINDEN JURA  
M.-L. Hoyer, Bartolomäusweg 13c, 2504 Biel/Bienne  
032 489 17 04, Natel 079 795 92 59, paderebj@bluewin.ch



AUS DEM LEBEN DER KIRCHGEMEINDE



## Ökumenische Abendandachten

menischen Ehe lebt. Ich wusste aus meinem ökumenischen Studium (MA in Ecumenical Theology) an der Universität Genf und im ökumenischen Institut Bossey, wie entscheidend die kooperative Zusammenarbeit gerade mit den katholischen Verwandten ist. Der weltoffene, erfahrene Theologe schien sich auch zu freuen auf die Zusammenarbeit. Die Funken flogen schon in den Vorbereitungen und so nahmen wir die alten regulären Abendandachten, die Pfarrer Manfred Stuber zuvor während Jahren in der Stefanskirche geleitet hatte, wieder auf. Im Wechsel der beiden Kirchen im Quartier feierten wir ökumenische Abendandachten. Pfarrer Marcel Laux hat sie ab 2010 nun während mehr als 8 Jahren wunderbar weitergeführt. Der Schatz leuchtet so schon lange gerade im ökumenischen Miteinander in mehreren irdenen Gefässen. In gegenseitigem Interesse und über konfessionelle Herausforderungen hinaus tragen wir gemeinsam und kreativ das, was uns verbindet, weiter. Denn Licht ist mehr als Form. Das Wort Ökumene ist erklärungsbedürftig. Das griechische Wort ‚oikos‘ heisst

‚Haus‘, und im Wortteil ‚mene‘ steckt ein Tätigkeitswort für ‚bleiben‘. In frühchristlicher Zeit verstand frau unter der Ökumene den bewohnten Erdkreis, damals waren das die bewohnten Orte rund um das Mittelmeer. Heute meinen wir damit viele – nicht alle – christlichen Gemeinschaften und Kirchen rund um die Erde. Was macht eine Kirche zur Kirche? Was sind Sakramente? Was verbindet uns als Menschen im Sinne dessen, was von Jesus von Nazareth überliefert ist, das zum Frieden unter ganz verschiedenen Menschen beiträgt? Gemeinsam beten, hören, reden und schweigen, vielleicht gelegentlich auch singen, das zumindest, aber nicht allein, hoffe und glaube ich, trägt dazu bei, einander gegenseitig zu ermutigen für das Leben hier und jetzt. Wir weben so gewissermassen freundschaftliche katholische und evangelisch-reformierte Fäden in einen vielfarbigen Bieler Glaubensteppich mit ein. So werden wir bei jedem Schritt daran erinnert, dass Gott die Welt mit ihren Menschen liebt und uns mehr als steinige Wege offen stehen.

KATHRIN REHMAT, PFARRERIN

Als ich im November 2008 meine erste Pfarrstelle, die Stellvertretung für Pfarrer Dr. Peter Egger in der damaligen Kirchengemeinde Mett antrat, lernte ich zuerst die bezaubernd schöne Stefanskirche kennen und war begeistert von der bunten Bevölkerung dieses interessanten Stadtteils. Bald traf ich den damaligen Pfarreileiter der römisch-katholischen Pfarrei Christkönig, Hermann Schwarzen, der wie ich in einer öku-

## Aquarelle

Charlotte Gerber-Burla (verwitwet, 3 Töchter)

Charlotte Gerber-Burla lernte das Aquarellieren bei Elisabeth Rössle in der Pro Senectute. Die Farben zogen sie in ihren Bann, und sie liess der neuentdeckten alten Leidenschaft, freien Lauf. Mit anderen Kursteilnehmerinnen verband sie bald eine tiefergehende Freundschaft, und gemeinsam organisierten sie jährlich Malferien im

‚Sunnehüsi‘ in Krattigen. Aufgewachsen ist Charlotte Burla in Burg-Murten. Der Vater, gelernter Maurer, brachte ausgediente Baupläne nach Hause, welche die sechs Kinder zerschneiden und auf die Rückseite zeichnen durften. «Zu Weihnachten erhielt ich jeweils eine Schachtel Caran d'Ache mit 12 Farbstiften.» Zeichnen war zur Schulzeit ihre Lieblingsbeschäftigung. Die obligatorische Schule besuchte sie die ersten fünf Jahre in der Gesamtschule Burg, welche 1.-9. Klasse in einem Raum umfasste. «Danach durfte ich als erste Schülerin überhaupt in die Sekundarschule nach Murten.» Nach der Schulzeit absolvierte Charlotte Burla zwei Jahre im Welschland und lernte anschliessend Verkäuferin in Murten, worauf sie drei Jahre im Coop in Laupen arbeitete – alles nach alter Väter Sitte. «Danach entschied ich mich für einen Auslandsaufenthalt in England als mother's help.» Sie heiratete und schenkte innert drei Jahren drei Töchtern das Leben. Viele Jahre bewirtschaftete sie einen grossen Garten – «das habe ich wohl im Blut» – denn auch jetzt noch betreut sie mit Herzblut die Blumenpracht im Mehrfamilienhaus. Während der intensiven Familien- und Kinderjahre blieb wenig Zeit für ‚Kunst‘. Dafür nähte, strickte und häkelte sie viel, oft zusammen mit einer lieben Nachbarin. Die vielen Häkelarbeiten in der

Wohnung zeugen von Gerber-Burlas kreativem Schaffensdrang. Charlotte Gerber-Burla entdeckte die Aquarellmalerei erst nach ihrer Pensionierung. Unzählige Originale in der Wohnung und ihre Werkübersicht in einem Fotoalbum beweisen Fleiss und Talent. Florale Sujets und Landschaften erzählen uns von der Liebe zur Natur und der genauen Beobachtungsgabe der Künstlerin – eine grosse, grossartige und starke Frau. Zarte Farbverläufe und durchdachter Bildaufbau prägen ihre Bilder, die schon bald in Bözingen zu sehen sein werden.

SUSANNE HOSANG



**Ausstellung:**  
15. August bis 31. Oktober,  
Montag-Freitag, 9-17 Uhr  
**Vernissage:**  
Donnerstag, 15. August, 17.30 Uhr,  
Zwinglihaus, Hintergasse 12



## Besuch aus Kamerun (15.-27. Oktober)

Marodierende Banden bedrohen zunehmend die Zivilbevölkerung im englischsprachigen Teil Kameruns. Oft ist unklar, ob es Angehörige des Militärs oder Kämpfer für ein selbständiges Westkamerun sind. Am helllichten Tage kann man auf der Strasse erschossen werden. Nachts können bewaffnete Gruppen an die Haustüre klopfen, die Familie in einen Raum sperren und das gesamte Geld fordern. Die meisten Kinder sind seit 2 Jahren nicht mehr zur Schule gegangen, weil die Kämpfer für ein unabhängiges Ambazonien einen Schulboykott erzwingen. Schulen, die den Boykott verweigern, riskieren angezündet zu werden. (s. reformiert.-Juni). Die französischsprachige Regierung hat die englischsprachige Minderheit nie angehört. Gewaltfreie Proteste von Lehrern und Rechtsanwälten beantwortete sie mit brutaler Gewalt und Willkür, worauf Tausende ins Nachbarland Nigeria oder in den Urwald flohen. Es scheint, dass die Regierung die Lage längst nicht mehr im Griff hat und die Region tatenlos dem Faustrecht überlässt. Weltöffentlichkeit und Medien nehmen wenig bis keine Notiz vom bürgerkriegsähnlichen Zustand.

In den letzten Jahren hat das reformiert. wiederholt über die Gewalteskation in Kamerun berichtet und auf das besonders grosse Leid der Menschen in Bafut hingewiesen.

**Wie kam es zur Partnerschaft mit Bafut?**  
Albrecht Hieber, Kirchgemeinderat und zuständig für das Ressort Bildung und Ökumene: «Vor 15 Jahren, als ich als Afrikareferent bei Mission 21 arbeitete, lebten in der Schweiz noch wenige Menschen aus Afrika. Im Zuge der grossen ökumenischen Welle entstanden viele Partnerschaften zwischen Norden und Süden. In Deutschland pflegten viele Kirchengemeinden bis zu 3 solcher Partnerschaften. Mit der Anfrage aus Bafut suchte und fand ich in Jean-Eric Bertholet einen kompetenten Kollegen. Gemeinsam bauten wir das Projekt auf.»

**Was sind die Ziele der Partnerschaft Biel-Bafut?**  
AH: «Übergeordnetes Ziel ist eine sogenannte Lerngemeinschaft. Wir möchten gleichberechtigt voneinander lernen. Wie leben, glauben, hoffen die Menschen in der Partnergemeinde? Gemeinsame Bibelbe-

trachtung und Ausübung der Lehre sind die Kernthemen über Kulturen und Landesgrenzen hinweg. Wir konnten von Biel aus bereits diverse Projekte finanziell unterstützen.»

**Das Komitee aus Bafut besucht uns vom 15.-27. Oktober?**  
AH: «Ja, wir freuen uns sehr, dass der Besuch trotz Gewalt und Unruhen zustande kommt. So können wir als Menschen direkt 3 Männer und 3 Frauen aus Bafut treffen, Gottesdienst feiern und über unseren Glauben reden. Einmalig, gerade weil Medien und Politik hierzulande so untätig sind was Kamerun betrifft. Vielleicht gelingt es uns, etwas Druck und Unterstützung aufzubauen.»

SUSANNE HOSANG

Wer Interesse an einem Interview oder einem Gast aus Bafut hat, meldet sich ungeniert bei Albrecht Hieber: 032 322 51 57, albrecht.hieber@ref-bielbienne.ch

GOTTESDIENSTE UND FEIERN



## Heisse Eisen! Brisante biblische Texte angepackt

Sommerpredigtreihe mit Predignachgespräch

4. August, 10 Uhr, Stadtkirche, Ring 2

Lilien arbeiten nicht – Lukas 12, 27 | Pfrn. Kathrin Rehmat

11. August, 10 Uhr, Pauluskirche, Blumenrain 14

Jesus und die Frage nach der Ehescheidung – Markus 10, 2-12  
Pfr. Marcel Laux



## Berg-Gottesdienst in Magglingen

Sonntag, 25. August, 10 Uhr

beim Schutzdach in der Nähe des Restaurants Hohmatt

Der Gottesdienst findet bei jeder Witterung statt

**Liturgie und Predigt:** Pfrn. Kathrin Rehmat

**Musikalische Begleitung:** Gemischter Chor Magglingen-Leubringen

Eine Feuerstelle zum Bräteln und Leitungswasser sind vorhanden, Geschirr und Besteck bitte selber mitbringen.

**Fahrplan:** Das Leubringenbähnli mit Anschlussbus bis Bergstation Magglingenbähnli oder End der Welt fährt 7:55, 8:25, 8:55.

**Wegbeschreibung:** Ab Bergstation Magglingenbähnli Richtung Hohmatt ca. 50m der Hauptstrasse entlang, dann rechts hinauf zur alten Sporthalle. Dahinter beginnt ein Fussweg, der in ca. 45 Minuten zur Hohmatt und anschliessend zum Schutzdach führt. Ab End der Welt Richtung Hohmatt dann zum Schutzdach.

Anfragen bezüglich Mitfahrgelegenheit ab Bergstation Magglingen bitte bis Freitag-mittag, 24. August, an das Sekretariat der Kirchengemeinde Biel, Ring 4, 032 327 08 40. Es ist nur eine beschränkte Anzahl von Mitfahrgelegenheiten möglich.

## Ökumenischer Taizé-Gottesdienst

«Du, Gott, bist der Quell des Lebens» (Psalm 36, 10)

Sonntag, 25. August, 10 Uhr, Kirche Bürglen, Kirchstrasse 27, Aegerten

Jedes Jahr im Sommer feiern die drei Kirchengemeinden Bürglen, Biel und Bruder Klaus einen ökumenischen Taizé-Gottesdienst mit gemeinsamem Singen bekannter Taizélieder, Gebet, Stille und Agape.

Wir laden Sie herzlich ein, mit einer Gruppe von Sängerinnen und Sängern unter der Leitung von Hugo Fuchs Lieder für den Gottesdienst einzuüben.

Mittwoch, 14. August | Montag, 19. August |

Donnerstag, 22. August, Jeweils 19.30-21 Uhr

Kirchgemeindehaus Brügg

**Musikalische Gestaltung:** Rosmarie Hofer, Klavier | Verena Fuchs, Blockflöte | Livia Thommann, Horn | Hugo Fuchs, Leitung des Singprojektes

**Es laden ein:** Ueli von Känel, Pfarrer, Ev.-ref. Kirchengemeinde Bürglen | Markus Stalder, Diakon, Pfarrei Bruder Klaus, Biel | Jean-Eric Bertholet, Pfarrer, Ev.-ref. Kirchengemeinde Biel



VORSCHAU

## Country Gottesdienst

Sonntag, 1. September, 10 Uhr, Habegger-Schopf, Sägefildweg/Tennisweg bei der Tissot Arena

mit Taufen und Live Musik von The Rochettes, Spiritandbones und Le Band

Liturgie: Pfr. Christian Jegerlehner



## Gottesdienst im Freien

Sonntag, 1. September, 10 Uhr, Garten der Stephanskirche, Ischwerweg 11  
Pfr. Marcel Laux und Spielgemeinschaft Mett-Madretsch und Scheuren

BEWEGUNG



Begegnung und Bewegung im Sommer-Café Santé – Die vier Elemente

Freitag, 9. und 23. August, 14.30-17 Uhr, Paulushaus, Blumenrain 24

Wir lassen uns von der Erde tragen, die uns Nahrung schenkt. Luft und Wasser ermöglichen das Leben, und das Feuer dient uns als Licht- und Wärmespende. Wir laden Sie herzlich ein zu vier luftigen, flüssigen, geerdeten und feurigen Nachmittagen, bei denen auch die Bewegung nicht zu kurz kommt.

Kosten: Kaffeekässeli

Anmeldung bis Mittwoch vor dem Anlass an: Martina Genge, 032 342 50 44, 079 129 66 32, martina.genge@ref-bielbienne.ch

Tagespilgern auf dem Jakobsweg

Ulrichen nach Niederwald

Donnerstag, 22. August

Distanz: 13 km, 3 Std. Marschzeit

Besammlung: 07.15 Uhr Schalterhalle Bahnhof Biel (Zugabfahrt 07.24Uhr)

Zurück in Biel: ca. 18.30 Uhr

Kosten: CHF 20.00. Diese werden am Tag selber eingezogen.

Billet: Bitte zum Ausgangsort und vom Zielort zurück nach Biel individuell lösen.

Verpflegung: Aus dem Rucksack. Kaffeepausen unterwegs.

Hinweis: Die Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

Info, Leitung und Anmeldung (bis 20.8.): Martina Genge, Sozialdiakonin, 032 342 50 44, 079 129 66 32, martina.genge@ref-bielbienne.ch, plus eine weitere Begleitperson



Umsorgen von schwer erkrankten und sterbenden Menschen

«Letzte Hilfe»

Samstag, 31. August, 10-16 Uhr

Paulushaus, Blumenrain 24

Der eintägige Kurs beinhaltet vier Themenschwerpunkte:

- Sterben ist ein Teil des Lebens
- Vorsorgen und Entscheiden
- Körperliche, psychische, soziale und existentielle Nöte lindern
- Abschied nehmen



Kursleitung und Information: Laura Lombardo, Seelsorgerin, zertifizierte Kursleiterin, 032 365 56 66, laura.lombardo@ref-bielbienne.ch  
Catherine Hostettler Ross, dipl. Pflegefachfrau CAS Palliative Care i.A., zertifizierte Kursleiterin, 079 604 06 27, cath.host@gmx.ch

Anmeldungen bis 24. August an: Reformierte Kirchgemeinde, Blumenrain 24, 2503 Biel, 032 365 35 36, buero.paulushaus@ref-bielbienne.ch  
Die Platzzahl ist begrenzt. Es wird die Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen berücksichtigt.

Mittagessen: bitte Verpflegung selbst mitbringen; Getränke und Kaffee stehen zur Verfügung.

Die Kurskosten werden von der Reformierten Kirchgemeinde Biel getragen.

KLANG

Seelenklänge

Dienstag, 6. August, 18.45-19.15 Uhr, Stadtkirche, Ring 2

Pascale Van Coppenolle, Orgel

Stephanos Anderski, Obertongesang

Klangmeditationen mit Orgel und Obertongesang

Die Magie der Darbietung kann unsere Seelen berühren, zum Klingen bringen



Eine andere Art, die Mittagspause zu gestalten

Mittagsklänge

Einmal im Monat, jeweils freitags über Mittag

Freitag, 23. August, 12.30-13 Uhr, Stadtkirche, Ring 2

Lara Schaffner, Glarus, spielt 'Feu d'artifice français'

Nächstes Datum zum Vormerken: 20. September  
Eintritt frei, Kollekte



ARBEITSKREIS FÜR ZEITFRAGEN



Die Frauenbewegung geht weiter

Nun liegt der nationale Frauenstreik bereits hinter uns. Dieser Tag wird auch in Biel nicht in Vergessenheit geraten. Die Anliegen und Forderungen rund um das Thema Gleichstellung haben mobilisiert und konnten allein in Biel 5'000 Menschen dazu bewegen, an den Aktivitäten zum Frauenstreik teilzunehmen.

Gehaltvoll und bunt wurde am 14. Juni auf dem Zentralplatz getanzt, getrommelt, gesprochen, musiziert, gemalt, gedruckt, gegessen, diskutiert, zugehört und politisiert. Alle sind aus vielfältigen Gründen gekommen. Alle Aktionen und Darbietungen wurden während einem halben Jahr geplant und organisiert. Die regelmässigen Treffen des organisierenden Kollektivs haben jedes Mal wieder neue und ganz unterschiedliche Frauen angesprochen und angezogen. Die Bewegung wurde von Sitzung zu Sitzung grösser und vielfältiger. Frauen unterschiedlichen Alters mit unterschiedlichen Hintergründen haben sich für diese Sitzungen jeweils zusammengefunden. Einige von ihnen waren schon sehr politisiert und auch bereits in bestehenden Organisationen aktiv, andere haben sich erst durch diese Thematik politisiert und sich zum ersten Mal einer solchen Bewegung angeschlossen. Andere wiederum waren Frauen, die kreativ etwas darbieten wollten oder thematisch in einem spezifischen Gebiet etwas erarbeitet haben. Das Ganze im Überblick zu behalten und alles zusammenzufügen, stellte sich als anspruchsvolle, aber auch schöne Aufgabe heraus. Der Streiktag war ein grosser und wichtiger Höhepunkt der Frauenbewegung.

Frauenstammtisch

Durch den grossen Aufwand und die enorme Kraft vom 14. Juni sind alle motiviert, den Schwung aufzunehmen und sich re-

gelmässig zu treffen. In Zukunft wird es einmal im Monat, jeweils am 14., einen Stammtisch geben, um sich in einem informellen Rahmen auszutauschen. Diese Treffen werden immer an anderen Orten stattfinden, um auf die Gruppe an unterschiedlichsten Orten aufmerksam zu machen und neue Leute anzusprechen. Ein weiteres Projekt in diesem Sommer ist die Produktion einer Radiosendung. Das «Espace libre» wird einen eigenen Radiosender auf die Beine stellen und dabei hat das Kollektiv die Möglichkeit, eine Sendung pro Monat zu machen. Diese Sendung wird den Namen «Ultraviolet.te» tragen.

Politische Forderungen und Vorstösse

Ein weiterer wichtiger Schritt war die Einreichung verschiedener Forderungen an die Stadt Biel. Eine Gruppe aus dem Kollektiv hat Forderungen formuliert und für die Unterstützung dieser Forderungen Unterschriften gesammelt. 1'150 Unterschriften kamen innerhalb weniger Stunden zusammen. Letzten Mittwoch konnten diese Forderungen als Petition der Stadtkanzlei übergeben werden. Die Forderungen betreffen Massnahmen

- zur Förderung der Erwerbstätigkeit von Frauen
- zur Ermöglichung von fairen Chancen für Migrantinnen
- für die Sicherheit vor und Prävention von geschlechtsspezifischer Gewalt
- für die Wiedereröffnung des Mädchenhauses
- für ein Schulsystem, welches Gleichstellung fördert und Stereotypenbildung vermindert

Gleichzeitig wurden im Stadtparlament fünf Vorstösse eingereicht. Ein Vorstoss verlangt, dass die Stadt ein Projekt für die Sensibilisierung zu Gewaltthemen in den Quartieren anbietet, wobei die Gemeinwe-

senarbeit und die Fachleute mit den Menschen vor Ort zusammenarbeiten und den Quartierbewohnenden zeigen, wie sie mit der erlebten oder beobachteten Gewalt umgehen können. Ein weiterer Vorstoss behandelt das Armutsrisiko für alleinerziehende Mütter. Die Stadt wird aufgefordert, Massnahmen zu ergreifen, damit diese Mütter eine Ausbildung machen und arbeiten können. Zudem müssen dafür genügend Betreuungsangebote für Kinder zur Verfügung gestellt werden. Die drei weiteren Vorstösse behandeln Themen wie die Erleichterung und Unterstützung bei der Diplomanerkennung von Migrantinnen, eine schnellere Erteilung der B-Bewilligung und keine Ausschaffung von Frauen und Kindern, die von häuslicher Gewalt betroffen sind.

Ein Zusammenspiel von allen

Mit diesen Vorstössen wurden einige Anliegen des Frauenstreiks ins Bieler Parlament getragen. Die Hoffnung besteht, dass durch die breite Abstützung in der Bevölkerung die Forderungen angepackt und umgesetzt werden. Hier zeigt sich, dass eine Zusammenarbeit auf allen Ebenen und mit verschiedenen Kooperationspartner\*innen sehr gewinnbringend sein kann. Ohne die Unterstützung, Erfahrungen und Ressourcen der bestehenden Organisationen wie beispielsweise des Frauenplatzes, des Arbeitskreises für Zeitfragen, einigen politischen Parteien und der Gewerkschaft GBLS wäre das Ganze in dieser Form nicht zum Fliegen gekommen. Die Kreativität und Frische der Frauen im Kollektiv hat wiederum viele angesprochen und die Bewegung ganz klar vergrössert und bereichert. Das Erfolgsrezept ist offensichtlich ein Zusammenspiel von allen. So gehen wir auch in die Zukunft und kämpfen zusammen für die gleiche Sache: Gleichstellung! ANNA TANNER



BUCH

Sich Zeit nehmen zum Lesen, zum Meditieren, zum Austauschen, zum Beten  
**Bibel teilen**

Daten: 15. August | 19. September | 17. Oktober | 21. November | 12. Dezember,  
jeweils 19 Uhr, Saal St. Josef, Pfarrei St. Maria, Juravorstadt 47, 2502 Biel



**Bibel teilen in sieben Schritten:**  
sich öffnen für die Gegenwart Gottes; lesen eines Abschnittes aus der Bibel; vertiefen des Textes, schweigen – welche Bedeutung hat der Text für das Leben; mitteilen in der Gruppe, persönlich, konkret

**Bibel teilen in drei Fragen:**  
Welches Wort/Satz fällt mir auf – berührt mich? Welche Bedeutung hat der Text für mein Leben – für Gott – für meinen Glauben? Was nehme ich für die folgende Zeit mit?

**Texte:** Das Hohelied Salomos (Canticum Cantorum)  
**Leitung:** Elisabeth Caspar, Kathrin Rehmat, Hans-Peter Vonarburg

**Veranstalterinnen:** Röm. Kath. Pastoralraum Biel, Ref. Kirchgemeinde Biel  
**Info:** Kathrin Rehmat, kathrin.rehmat@ref-bielbienne.ch  
Sie finden **Bibel teilen** in Zukunft bei den **TREFFPUNKTE**

Lesetreff – Robert Walser

**Donnerstag, 15. August, 9-11 Uhr, Paulushaus, Blumenrain 24**  
Aus aktuellem Anlass (Hirschhorn-Skulptur auf dem Bahnhofplatz) macht der Lesetreff einen zusätzlichen Morgen mit dem Buch 'Jakob von Gunten' von Robert Walser. Auch wer nicht regelmässig am Lesetreff teilnimmt, ist herzlich eingeladen.

**Jakob von Gunten** ist der dritte, meistdiskutierte und avantgardistischste Roman Walsers. Er schrieb ihn 1908 in Berlin. Drei Jahre zuvor hatte der Autor eine Dienerschule besucht, deren eigentümliches Milieu er auf das im Roman dargestellte Knabeninstitut Benjamenta übertragen hat. Jakob von Gunten war Robert Walser der liebste unter seinen Romanen. Walter Benjamin nannte dieses Tagebuch eines Internatszöglings 'eine ganz ungewöhnliche zarte Geschichte, in der die reine und rege Stimmung des genesenden Lebens liegt'.  
**Buchangaben:** Suhrkamp TB, 978-3-518-37611-9

Lesetreff

**Gemeinsam lesen und diskutieren wir das Buch 'Jane Eyre' von Charlotte Brontë**  
**22. | 29. August | 5. | 12. September, Jeweils Donnerstagmorgen vom 9-11 Uhr**  
Paulushaus, Blumenrain 24

Charlotte Brontës Meisterwerk, das sie im Alter von knapp dreissig Jahren verfasste, zählt zu den grossen Frauenromanen der Weltliteratur.

**Leitung und Info:** Susie Saam, 032 327 08 40, susie.saam@ref-bielbienne.ch  
**Buchangaben:** Reclam Universal-Bibliothek, 12.90, 978-3-15-018920-7  
DTV, 14.90 978-3-423-14354-7; Insel TB 18.90, 978-3-458-32513-0  
Diogenes TB, 19.80 978-3-257-21581-6

KULTUR

Aquarelle von Charlotte Gerber-Burla



**Vernissage: 15. August, 17.30,**  
Zwinglihaus, Hintergasse 12

**Ausstellung: 15. August bis 31. Oktober**  
(siehe auch Text dazu auf Seite 14)

VORANZEIGEN

Männer-Wochenende im Emmental

**14. und 15. September**  
Details in der September-Nummer  
Kontakt: Pfr. Marcel Laux, 032 341 89 58, marcel.laux@ref-bielbienne.ch

Exerzitien im Alltag

Gebete und Meditationen während 5 Wochen vor Advent  
**Termine: 11.09.** (Informationsabend) | **23.10. | 30.10. | 6.11. | 13.11. | 20.11. & 27.11.,**  
**jeweils 19-20.30 Uhr im Wytttenbachhaus.**  
Leitung: Pfr. Marcel Laux und Team.

Workshop 'Bessere Fotos mit dem Handy'

**Freitag, 18. Und 25. Oktober**  
Wytttenbachhaus, Rosiusstrasse 1

KINDER, JUGEND, FAMILIEN



Konfirmandinnen und Konfirmanden der Stadtkirche

**26. Mai 2019**  
Léon Balmer, Ainhoa Michelle Castro Perez, Zoë Cotti, Leo Dettwiler, Lisa Huber, Paul Kreuder, Julie Leimer, Jamie Marti, Helena Rentschler, Patrizia Rüger, Sanja Schlegel, Joelle Steck



Konfirmandinnen und Konfirmanden im Calvinhaus

**16. Juni 2019**  
Alicia Antonio, Larissa Bittolo, Angela Capoferri, Nils Kocher, Yanik Kohler, Zeno Minder, Cheyenne Mollet, Dominik Mollet, Luca Nydegger, Yannik Pfäffli



Konfirmandinnen und Konfirmanden in der Pauluskirche

**23. Juni 2019**  
Magdalena Affolter, Gina Buetiger, Justin Bundeli, Aron Eggli, Norda Eggli, Sofia Egli, Joël Gerber, Anouk Moser, Jonna Elisa Müller, Johanna Saucy, Nusa Schneider, Melissa Tschanz

Kindertreff Mett

**Calvinhaus, Mettstrasse 154**  
für alle Kinder der 1. bis zur 4. Klasse  
Basteln, werken, spielen, plaudern, malen und vieles mehr...  
**jeden Freitag, 14-17 Uhr**  
(ausser Schulferien)  
Programm auf [www.ref-bielbienne.ch](http://www.ref-bielbienne.ch)  
Kontakt: Jasmin Fäh, 079 798 13 88  
jasmin.fah@ref-bielbienne.ch

Calvintreff Mett

**Calvinhaus, Mettstrasse 154**  
**jeden Mittwoch von 14-17 Uhr**  
(ausser Schulferien)  
für alle Kinder der 5. und 6. Klasse  
Töggelen, Tischtennis, Musik hören oder einfach Zusammensein.  
Programm auf [www.ref-bielbienne.ch](http://www.ref-bielbienne.ch)  
Kontakt: Thomas Drengwitz, 079 129 66 37  
thomas.drengwitz@ref-bielbienne.ch

Krabbelgruppe

**Calvinhaus, Mettstrasse 154**  
für Eltern mit ihren Kindern von 0 bis 4 Jahren  
**jeden Donnerstag ab 9.30 Uhr**  
(ausser Schulferien)  
Singen, Spielen, Basteln, Znüni essen, sich austauschen, Kaffee trinken...  
Das Angebot ist gratis und offen für alle.  
Kontakt: Jasmin Fäh, 079 798 13 88  
jasmin.fah@ref-bielbienne.ch

Gottesdienst

**zum neuen Jahr**  
für Familien mit Kindern im Grundschulalter  
**Sonntag, 18. August, 10 Uhr, Stadtkirche**

Angebote während den Sommerferien

**Krabbelgruppe für alle Calvinhaus, Mettstrasse 154**  
für Eltern mit ihren Kindern von 0-4 Jahren und älteren Geschwister  
Singen, Spielen, Basteln, Znüni essen, sich austauschen, Kaffee trinken...  
Das Angebot ist gratis. Kommen Sie ohne Anmeldung vorbei!  
**Donnerstag, 15. August, 9.30-11 Uhr**



Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien

**Mittwoch, 14. August, Baden im Strandbad Nidau**  
Für Informationen und Anmeldungen kontaktieren Sie:  
Jasmin Fäh, 079 798 13 88, jasmin.fah@ref-bielbienne.ch

Angebote für Jugendliche

**Seilpark**  
**Donnerstag, 15. August, Nachmittag**  
(genaue Zeiten werden noch bekannt gegeben)  
Kosten: CHF 32.00  
**Für Informationen und Anmeldungen kontaktieren Sie:**  
Nadine Bourban, 079 680 03 56, nadine.bourban@ref-bielbienne.ch

KIRCHLICHE UNTERWEISUNG

**Ganze Stadt | KUW 4**  
**Wytttenbachhaus, J.-Rosius-Str. 1**  
**Samstag, 24. August, 9-12 Uhr**  
**Samstag, 31. August, 9-12 Uhr**

**Ganze Stadt | KUW 9**  
**Wytttenbachhaus, J.-Rosius-Str. 1**  
**Unterweisung**  
**Mittwoch, 21. August, 17-19 Uhr**  
**Elterninfo**  
**Mittwoch, 21. August, 19-20.30 Uhr**

**Konflager in Les Mottes**  
**Donnerstag, 29. August mittags bis**  
**Sonntag, 1. September nachmittags**

ÖKUMENISCHE WAHLFACHKURSE

Daten und Zeiten der Kurse auf [www.uswahl.ch](http://www.uswahl.ch)

HEILPÄDAGOGISCHER RELIGIONSUNTERRICHT

**ZEN**  
**Kloosweg 22**  
**Donnerstag, 22. August, 15-16 Uhr**

Kontakt: Regula Sägesser, 032 341 88 11, regula.saegesser@ref-bielbienne.ch

## TREFFPUNKTE

## TISCH

**Mittagstisch im Zwinglihaus**  
Mittwoch, 14. August, 12 Uhr  
Hintergasse 12  
Anmeldung: Martina Genge, 079 129 66 32

**Mittagstisch im Wytenbachhaus**  
Dienstag, 20. August, 12.15 Uhr  
Rosiusstrasse 1  
Anmeldung: Wilson Rehmat, 079 814 57 99

**Spaghettiplausch mit Wilson**  
Freitag, 30. August, 18.30-21 Uhr  
Rosiusstrasse 1  
Anmeldung: Wilson Rehmat, 079 814 57 99

**Café Calvin**  
Jeden Montag und Mittwoch, 9-11 Uhr  
Calvinhaus, Mettstrasse 154  
Auskunft: Sekr. Calvinhaus, 032 341 88 11

**Kaffeestube – zVieri & Begegnung**  
Jeden Dienstag, ab 14 Uhr  
(ausser während den Schulferien)  
Solothurnstrasse 23  
Auskunft: Sekr. Zwinglihaus, 032 341 35 45

## BEWEGUNG

**Tanzen**  
Donnerstag, 22. August, 14.30-16 Uhr  
Wytenbachhaus, Rosiusstrasse 1  
Einfache Kreis- und Volkstänze, beschwingt oder meditativ.  
Auskunft: Laura Lombardo, 032 365 56 66

**Turnen für ältere Menschen**  
Jeden Dienstag, 9-10 Uhr  
(ausser während den Schulferien)  
Zwinglihaus, Schweitzerstube, Hintergasse 12  
Auskunft/Leitung: L.Gobat, 032 373 42 83

**GYM/FIT Turnen Seniorinnen**  
Jeden Dienstag, 14.15-15.15 Uhr  
(ausser während den Schulferien)  
Wytenbachhaus, Rosiusstrasse 1  
Auskunft und Leitung: Lucia Gobat, 032 373 42 83 (Vertretung: Frau Lobsiger)

## TISCH

NEU AM MITTWOCH STATT AM DONNERSTAG  
Kochkunst aus aller Welt

**Südafrika | Mittwoch, 28. August, 12 Uhr**  
Paulushaus, Blumenrain 24

Südafrika – ein Land der Gegensätze. Nelson Mandela, Apartheid, Wein, Fussball, der Kruger Nationalpark, das ist wohl in etwa das erste, was den meisten in den Sinn kommt. Obwohl die Apartheid seit dem Wahlsieg Mandelas 1994 offiziell beendet wurde, leidet das Land auch heute noch an den Folgen der Rassentrennung. Es ist eine der grössten und wichtigsten Volkswirtschaften Afrikas, aber die Arbeitslosenquote ist v.a. bei den Jungen und der nicht-weissen Bevölkerung mit fast 50% sehr hoch. Kulinarisch ist das Land ein Meltingpot, europäische, indische, malaiische, indonesische und afrikanische Küche treffen aufeinander. Ähnlich wie in Argentinien hat sich dabei das Grillen (Braai auf Afrikaans) sozusagen als Nationalhobby etabliert, zumindest bei der wohlhabenderen Bevölkerung. Obst gibt es zwar in rauen Mengen, das meiste wird jedoch für den Export angebaut. Gemüse wird viel gegessen, aber im Unterschied zu den Gewohnheiten in der Schweiz wird es oft nicht separat als Beilage serviert, sondern als direkte Zutat der einzelnen Gerichte, ähnlich wie bei indischen Currygerichten.



**Kosten:** Erwachsene CHF 12.– | Kinder ab 10 Jahren CHF 6.–  
Für vegetarisch bitte bei der Anmeldung angeben.  
**Anmeldung bis am 26.08.:** 032 365 35 36 oder buero.paulushaus@ref-bielbienne.ch  
**Siehe auch:** www.compass-bielbienne.ch/agenda

## SPIRITUALITÄT

**Meditation am Montag**  
Montag, 05. | 12. | 19.08., 19-ca. 21 Uhr  
Stadtkirche, Ring 2  
Sitz- und gehen im Schweigen, mit einleitenden Atemübungen. Wir üben die Kunst der Achtsamkeit und öffnen uns der Kraft der Stille. Bitte beim ersten Mal vorher Kontakt aufnehmen.  
Kontakt: Pfr. Theo Schmid, 032 341 81 24, thschmid@swissonline.ch

**Meditatives Morgengebet**  
Mittwoch, 07. | 14. | 21. | 28. August, 7-7.30 Uhr, Stadtkirche, Ring 2  
Kontakt: Kathrin Rehmat, kathrin.rehmat@ref-bielbienne.ch

## HAND

**Frauengruppe Madretsch**  
Mittwoch, 14. | 28.08., 14.30-17 Uhr  
Paulushaus, Blumenrain 24  
Wir stricken Wollsachen für Hilfswerke.  
Auskunft: Inés Cánepa, 079 124 89 25

## AUSSERDEM

**Brockenstube Bözingen**  
Jeden Dienstag, ab 14 Uhr  
(ausser während den Schulferien)  
Solothurnstrasse 25  
Brauchbare und saubere Gegenstände nehmen wir gerne am Dienstagmorgen oder Dienstagnachmittag entgegen.  
Auskunft: Zwinglihaus, 032 341 35 45

## SPIEL

**Jassen im Zwinglihaus**  
Dienstag, 20. August, 13.45-16.30 Uhr  
Zwinglihaus, Hintergasse 12  
Leitung: Ernst Mender, 032 341 98 70

**Jassen im Calvinhaus**  
Mittwochs, ab 13.30 Uhr  
(ausser Schulferien)  
Calvinhaus, Mettstrasse 154  
Kontakt: Viktor Jäggi, 032 341 12 57

## GESPRÄCH

**Chance auf eine andere Welt?**  
Les- und Diskussionsgruppe  
Donnerstag, 8. | 22. August, 18 Uhr  
Paulushaus, Blumenrain 24  
Kontakt: Charles-André Broglie, 032 489 17 81, 079 229 00 94, ca.broglie@bluewin.ch

**Turmtreff**  
Dienstag, 13. | 27. August, 19.30 Uhr  
Paulushaus, Blumenrain 24  
Auskunft: Pfrn. Agnes Leu, 032 341 34 16 oder Irène Moret, 032 365 09 03

**Informieren und bedenken**  
Offene Gesprächsgruppe  
Donnerstag, 9.15-10.30 Uhr  
Wytenbachhaus, Rosius 1  
25. August: 'Ein Märchen', gelesen von Elisabeth Leist  
22. August: 'Über das Wesen der Ethik' mit Heinz Rothenbühler  
29. August: 'Das Buch der Antworten' (Anselm Grün), mit Lotte Wälchli  
Kontakt: Kathrin Rehmat, kathrin.rehmat@ref-bielbienne.ch

## BUCH

**Literaturgruppe**  
Dienstag, 6. | 20. August, 9.30-11 Uhr  
Wytenbachhaus, Rosiusstrasse 1  
Auskunft: Wilson Rehmat, 079 814 57 99 oder Heidi Zihlmann, 032 342 63 53

## KLANG

**Seelenklänge**  
Dienstag, 6. August, 18.45-19.15 Uhr  
Stadtkirche, Ring 2  
Pascale Van Coppenolle, Orgel, Stephanos Anderski, Obertongesang  
Klangmeditationen mit Obertongesang  
Die Magie der Darbietung kann unsere Seelen berühren, zum Klingen bringen

**Zäme singe – einfach so**  
Donnerstag, 15. | 22. | 29.08., 14-16 Uhr  
Zwinglihaus, Hintergasse 12  
Auskunft: Erwachsene und ältere Menschen, 079 956 11 88

**Morgensingen**  
Dienstag, 20. August, 9 Uhr  
Pauluskirche, Blumenrain 24  
Gesang löst Glücksgefühle aus, beruhigt, bringt Emotionen ins Gleichgewicht und tut Körper, Seele und Geist gut. Der perfekte Start in den Tag!  
Kontakt: Karin Ackermann, 076 346 27 05

**COME TOGETHER SONGS**  
Dienstag, 27. August, 18-19 Uhr  
Haus pour Bienne, Kontrollstrasse 22  
Menschen unterschiedlichster Kulturen kommen zusammen. Im Hier & Jetzt des Singens verschwindet das Trennende und das Gemeinsame tritt in den Vordergrund. Leitung: Jacqueline Zimmermann  
Keine Vorkenntnisse und/oder Anmeldung nötig

## MÄNNER

**Mensch Männer!**  
Zeit für Begegnung und Erfahrung unter Männern von 25-65  
Mittwoch, 28. August, 19-21 Uhr  
Wytenbachhaus, Rosiusstrasse 1  
Film und Austausch zum biblischen Gebot: Du sollst nicht ehebrechen.  
Kontakt: Pfr. Marcel Laux, 032 341 89 58, marcel.laux@ref-bielbienne.ch

## BIEL EXTRA

## Mensch bleibt Mensch

Zum ersten Mal besteige ich die Robert-Walser-Skulptur für ein Interview mit Désirée Kozma und Benjamin Scotoni, Angestellte der kirchlich getragenen Gassenarbeit Biel. Meine vorbereiteten Fragen wollen nicht recht passen zu diesem Ort, an dem das Leben wuselt, die Ideen sprudeln und die Inspiration mir aus jedem Brett und jedem Buchstaben entgegen springt.

**Was ist das Ziel Eurer Präsenz?**  
(Eine ganz normale Frage, die ich in jedem Interview stelle. Die Antwort überrascht, gibt mir zu denken).  
DK: «Wir haben keine Ziele – wollen gar keine Ziele haben! Wir möchten einfach präsent sein und direkte Begegnungen ermöglichen»  
«Für uns und unsere Besucher ist es eine Abwechslung zum gewohnten Umfeld. Wir wünschen uns eine Durchmischung und Begegnungsmöglichkeiten zwischen Menschen mit ganz unterschiedlichem Hintergrund.»

DK: «Diesen Schritt näher zur Öffentlichkeit haben wir lange überlegt und diskutiert. Einige wollten z.B. nicht so ‚zur Schau gestellt‘ werden. Herr Hirschi kam mehrmals bei uns vorbei, hat viel mit uns diskutiert und uns schliesslich überzeugt. Jetzt sind wir hier – und da für alle. Es gibt einen Kaffee und gespendete Brötchen und Törtchen. Gratis für jene, die es sich nicht leisten können – wer

mag, legt etwas in die Kaffeekasse. Hinten, etwas abgetrennt, ist Raum für Beratungsgespräche. Wer es ‚geschützt‘ möchte, vereinbart einen Termin irgendwo ausserhalb. Es gibt Passantinnen und Passanten, die bringen ausgediente Kleider für unsere Kleiderbörse. Ein Computer und Telefon stehen zur Verfügung, falls jemand etwas suchen oder erledigen muss. Ganz wichtig: Man ‚muss gar nichts‘! Keine Formulare ausfüllen, keine Unterlagen mitbringen. Die Niederschwelligkeit ist uns sehr wichtig und öffnet auch Menschen ohne offizielle Dokumente die Möglichkeit mit jemandem zu reden. Sofern sie wollen. Wir unterstützen nur, sagen niemandem, was sie tun sollen. Wir hören zu und leiten, ausschliesslich mit dem Einverständnis der Betroffenen, an zuständige Behörden oder Institutionen weiter.»

**Wie nehmt Ihr Kontakt auf?**

DK: «Ich versuche, eine wertfreie Haltung einzunehmen. Mensch bleibt Mensch – egal wo er herkommt oder was er macht. Vorurteilsfrei und wertfrei den Menschen begegnen, ist die Basis für Gassenarbeit.»  
BS: «Das spüren unsere Besucher. So können sie besser ihre Sorgen und Bedürfnisse formulieren.»

**Kannst Du das konkreter beschreiben?**

DK: «Wenn ich jemanden auf der

Gasse sehe, näher ich mich behutsam und grüesse möglichst neutral. Meist zeigt mir die Antwort, ob die Person ein Gespräch will, oder lieber allein sein möchte.»

**Sind Eure Besucherinnen und Besucher auch so tolerant?**

BS: «Es gibt auch auf der Gasse Rassistis und Intoleranz. Was mir aber immer wieder auffällt und mich jedes Mal berührt: Auf der Gasse wird häufig geteilt. Empfindsamkeit und Empathie sind auf der Gasse stark verbreitet. Der letzte Rappen wird geteilt, ein Getränk ausgegeben – die Hilfsbereitschaft ist unter vielen, die nichts oder wenig haben grösser als bei anderen. Sie wissen genau, wie es sich anfühlt, wenn man etwas erhält.»

**Was hat Gassenarbeit mit Robert Walser zu tun?**

BS: «Walser war selber armutsbetroffen, konnte sich an seiner Kreativität motivieren. Obdachlose sind Überlebenskünstler. Ohne Dach und Plan zu leben ist nicht einfach. Man weiss, dass jeder Mensch ein



bis zwei Mal im Leben eine psychische Krise hat. Die neusten Zahlen sprechen von fast 700'000 armen Menschen in unserem Lande. Ich finde es unglaublich, ja geradezu bewundernswert, wie sich die Menschen am Rande der Gesellschaft anpassen und sich in Krisenzeiten an kleinen Dingen freuen und aufbauen.»

**Wie geht es weiter?**

BS: «Die Präsenz auf der Robert-Walser-Skulptur ist einmalig. Wer weiss, vielleicht bieten sich ähnliche Möglichkeiten.»  
DK: «Wir engagieren uns weiterhin sozialpolitisch, gemeinsam mit und im Sinne von armutsbetroffenen Menschen.»

Vielen Dank, Désirée Kozma und Benjamin Scotoni, für die Zeit und die wertvollen Gedankenanstösse. Die Gassenarbeit ist noch bis zur Finissage am 8.9. täglich auf der Robert-Walser-Skulptur präsent. Wagen Sie, liebe Leserin, lieber Leser den Aufstieg, geniessen einen Kaffee, bringen ausgediente Kleider und treffen einen richtigen Überlebenskünstler. Und denken Sie dran: Sie ‚müssen‘ dort oben gar nichts.

TEXT UND BILD: SUSANNE HOSANG

**Infos und Hintergründe:**  
www.gassenarbeit-biel.ch

ADRESSEN | AMTSWOCHE | KOLLEKTEN | CHRONIK

PFARRPERSONEN

Pfr. Affolter Stefan  
Kloosweg 2, 2502 Biel, 078 881 21 93  
stefan.affolter@ref-bielbienne.ch

Pfr. Bertholet Jean-Eric  
Schützengasse 19, 2502 Biel  
032 323 46 11, bertholet@ref-bielbienne.ch

Vikarin Brunner Lea, Calvinhaus  
Mettstrasse 152, 2504 Biel, 079 719 15 46  
lea.brunner@ref-bielbienne.ch

Pfr. Geiser Eric, Spitalzentrum  
032 324 24 24, eric.geiser@szb-chb.ch

Pfr. Jegerlehner Christian  
Feldschützenweg 5a, 2504 Biel  
Tel. | Fax 032 341 21 15  
christian.jegerlehner@bluewin.ch

Pfr. Laux Marcel, Calvinhaus  
Mettstrasse 154, 2504 Biel  
032 341 89 58  
marcel.laux@ref-bielbienne.ch

Pfrn. Leu Agnes, Zwinglihaus  
Hintergasse 12, 2504 Biel  
032 341 34 16 | 079 719 63 15  
agnes.leu@ref-bielbienne.ch

Pfrn. Lombardo Laura, Paulushaus  
Blumenrain 24, 2503 Biel  
032 365 56 66  
laura.lombardo@ref-bielbienne.ch

Pfrn. Razakanirina Anna, Calvinhaus  
Mettstrasse 154, 2504 Biel  
032 341 89 56  
anna.razakanirina@ref-bielbienne.ch

Pfrn. Rehmat Kathrin  
Ring 4, 2502 Biel, 079 280 37 90  
kathrin.rehmat@ref-bielbienne.ch

**ARBEITSKREIS FÜR ZEITFRAGEN**  
**Ring 3, 2502 Biel, 032 322 36 91**

Dr. Sutter Rehmann Luzia  
luzia.sutter-rehmann@ref-bielbienne.ch

Dr. des. Heer Barbara  
barbara.heer@ref-bielbienne.ch

Ocaña Maria  
zeitfragen@ref-bielbienne.ch

ADMINISTRATION

Erni Hans | Administrative Leitung  
Ischerweg 11, 032 322 59 55  
hans.erni@ref-bielbienne.ch

Gaetani Tiziana | Zwinglihaus  
Hintergasse 12, 2504 Biel-Bözingen  
032 341 35 45  
tiziana.gaetani@ref-bielbienne.ch

Ocaña Maria | Paulushaus  
032 365 35 36  
buero.paulushaus@ref-bielbienne.ch

René Claudia | Adressverwaltung  
Mettstrasse 154, 2504 Biel-Mett  
032 341 88 11  
claudia.rene@ref-bielbienne.ch

Saam Susie | Stadtkirche  
Ring 4, 2502 Biel  
032 327 08 40  
susie.saam@ref-bielbienne.ch

Sägesser Regula  
Mettstrasse 154, 2504 Biel-Mett  
032 341 88 11  
regula.saegesser@ref-bielbienne.ch

Weilenmann Corinne | Beratung  
Wyttbachhaus, Rosiusstr. 1, 2502 Biel  
032 322 86 22  
corinne.weilenmann@ref-bielbienne.ch

ZENTRALVERWALTUNG

**Gertrud Kurz-Haus, 032 322 78 11**  
**Ischerweg 11, 2504 Biel**

Amstutz Jean-Jacques  
jj.amstutz@ref-bielbienne.ch

Biedermann Luisa, 032 322 42 77  
luisa.biedermann@ref-bielbienne.ch

Lucca Maria  
maria.lucca@ref-bielbienne.ch

Stirnemann Ruth  
ruth.stirnemann@ref-bielbienne.ch

Tschantré Anita  
anita.tschantré@ref-bielbienne.ch

Treuthardt Sylvia  
sylvia.treuthardt@ref-bielbienne.ch

SOZIALDIAKONIE

**Kinder | Jugend | Familie**  
**Calvinhaus, Mettstr. 154, 2504 Biel**

Bourban Nadine, 079 680 03 56  
nadine.bourban@ref-bielbienne.ch

Drengwitz Thomas, Leiter Jugend  
079 129 66 37  
thomas.drengwitz@ref-bielbienne.ch

Fäh Jasmin, 079 798 13 88  
jasmin.fae@ref-bielbienne.ch

**Erwachsene und ältere Menschen**  
**Zwinglihaus, Hintergasse 12, 2504 Biel**

Cánepa Häfliger Inés  
032 342 50 47 | 079 124 89 25  
ines.canepa@ref-bielbienne.ch

Genge Martina  
032 342 50 44 | 079 129 66 32  
martina.genge@ref-bielbienne.ch

Hurni Daniel  
032 341 41 81 | 078 755 81 21  
daniel.hurni@ref-bielbienne.ch

Rehmat Wilson  
032 342 50 47 | 079 814 57 99  
wilson.rehmat@ref-bielbienne.ch

Walker Jürg  
032 341 41 81 | 079 956 11 88  
juerg.walker@ref-bielbienne.ch

**Beratung**  
**Wyttbachhaus, Rosiusstr. 1, 2502 Biel**

Fäh Jasmin, 079 926 51 52  
jasmin.fae@ref-bielbienne.ch

Lerch Pascal, Leiter Beratung  
032 322 86 22  
pascal.lerch@ref-bielbienne.ch

Seelhofer Christine, 032 322 50 30  
christine.seelhofer@ref-bielbienne.ch

**Beratung und Seelsorge**  
**032 322 86 22**  
beratung.seelsorge@ref-bielbienne.ch

HAUSDIENTE | SIGRISTINNEN  
SIGRISTE | VERMIETUNGEN

Bläsi Christoph, **Paulushaus**  
Blumenrain 24, 2503 Biel  
079 251 06 69 | Fax 032 365 40 04  
christoph.blaesi@ref-bielbienne.ch

Boscaini Yvonne, **Kapelle Magglingen**  
Kapellenweg 18, 2532 Magglingen  
032 322 94 22, yvonne.boscaini@gmail.com

Gäumann Christian, **Stadtkirche**  
Ring 4, 2502 Biel, 079 831 44 47  
christian.gaeumann@ref-bielbienne.ch

Rohrbach Nicole, Vertretung, 076 373 47 53

Güdel Katharina, **Zwinglihaus**  
Hintergasse 12, 2504 Biel, 079 775 48 51  
katharina.guedel@ref-bielbienne.ch

Anfragen betreffend der Verfügbarkeit der  
**Zwinglikirche** laufen über die Hauswartin:  
Führer Corinne  
Hintergasse 12, 2504 Biel, 079 209 10 82  
corinne.fuehrer@ref-bielbienne.ch

Horisberger Doris, **Stephanskirche**  
Ischerweg 11, 2504 Biel, 079 249 13 02  
doris.horisberger@ref-bielbienne.ch

Liechti Peter, **Wyttbachhaus**  
Rosiusstrasse 1, 2502 Biel, 079 941 07 38  
peter.liechti@ref-bielbienne.ch

Spreiter Willi, **Calvinhaus**  
Mettstrasse 154, 2504 Biel, 079 330 10 69  
willi.spreiter@ref-bielbienne.ch

AMTSWOCHE

**Süden | Mett-Madretsch**  
29.07. - 02.08. Vikarin Brunner  
05.08. - 09.08. Pfrn. Lombardo  
12.08. - 16.08. Pfr. Laux  
19.08. - 23.08. Pfr. Laux  
26.08. - 30.08. Pfrn. Lombardo

**Norden | Stadt-Bözingen**  
29.07. - 02.08. Pfr. Jegerlehner  
05.08. - 09.08. Pfr. Jegerlehner  
12.08. - 16.08. Pfrn. Rehmat  
19.08. - 23.08. Pfr. Bertholet  
26.08. - 30.08. Pfr. Bertholet

KATECHETIK | KUW

**Mettstrasse 154, 2504 Biel**

Flury Verena, 079 842 75 41  
verena.flury@bluewin.ch

Paroz Olivier, 079 730 08 61  
olivier.paroz@ref-bielbienne.ch

Wilhelm Claudia, 079 614 62 94  
claudia.wilhelm@ref-bielbienne.ch

CHRONIK

**Stadt und Magglingen**  
**Bestattung/en**

- Margaretha Baumann Tanner, geb. 1923, wohnhaft gewesen an der Neuengasse 17
- Walter Ryser-Freiburghaus, geb. 1932, wohnhaft gewesen an der H.-Hugi-Str. 2
- Hugo Marcel Roth, geb. 1930, wohnhaft gewesen am Schneidergässli
- Kurt Minger, geb. 1931, wohnhaft gewesen in Leubringen

**Taufe/n**

- Ladina Julia Häusler

**Bözingen**  
**Bestattung/en**

- Rudolf Sahli, geb. 1941, Orpundstrasse 24, Brügg

**Mett**  
**Bestattung/en**

- Margaritha Winz-Schmid, geb. 1931, Schollstrasse 14, zuletzt AH Fröhliisberg
- Ruth Christ-Wyss, geb. 1938, Mühlestr. 3
- Otto Fuchser, geb. 1922, Schwadernauweg 25

**Madretsch**  
**Bestattung/en**

- Amy-Lee June Bays, geb. 2018, Brüggstrasse 82
- Sonja Vottero-Ryf, geb. 1929, Beundenweg 58
- Verni Berchtold-Berchtold, Aegertenstr. 32

KOLLEKTEN

**Stadtkirche**

- 02.06. Partnergem. Bafut CHF 272.20
- 09.06. Ref. BeJuSo Pfingstkollekte4 CHF 280.50
- 16.06. Ein Haus pour Bienne 177.65
- 23.06. mission 21 CHF 356.95
- 30.06. Beratungsstelle für Sans-Papiers CHF 135.00

**Magglingen**

- 02.06. Partnergem. Bafut CHF 265.00

**Bözingen**

- 30.06. Beratungsstelle Sans-Papiers CHF 96.00

**Mett**

- 16.06. Médecins sans Frontières CHF 365.50
- 16.06. Oceancare CHF 365.50

**Madretsch**

- 18.04. Triduum CHF 125.00
- 23.06. Mission 21 CHF 869.15
- 30.06. Beratungsstelle Sans-Papiers CHF 132.00

IMPRESSUM  
REDAKTIONSTEAM AUGUST 2019

**Susanne Hosang, 079 754 43 76**  
susanne.hosang@ref-bielbienne.ch

**Philipp Kissling, Layout**  
info@phkgraphics.ch

**Marie-Louise Hoyer, Korrektorat**  
**032 489 17 04**  
sekretariat-paderebj@bluewin.ch

**Lea Brunner, 079 719 15 46**  
lea.brunner@ref-bielbienne.ch

**Tiziana Gaetani, 032 341 35 45**  
tiziana.gaetani@ref-bielbienne.ch

**Claudia René, 032 341 88 11**  
claudia.rene@ref-bielbienne.ch

**Susie Saam, 032 327 08 40**  
susie.saam@ref-bielbienne.ch

**Regula Sägesser, 032 341 88 11**  
regula.saegesser@ref-bielbienne.ch

**Kathrin Rehmat, 079 280 37 90**  
kathrin.rehmat@ref-bielbienne.ch

Redaktionsschluss für September 2019  
**Dienstag, 6. August 2019**

GESCHICHTEN DES GELINGENS



Ziviler Widerstand lohnt sich

**Abgewiesene Asylsuchende werden nicht ins ehemalige Jugendgefängnis 'Châtillon' in Prêles geschickt. Der Grosse Rat des Kantons Bern lehnte am 13. März 2019 das sogenannte Rückkehrzentrum 'Prêles' mit 80 gegen 73 Stimmen ab.**

**Non de Prêles!**  
Im August 2018 orientierte die Kirchliche Kontaktstelle für Flüchtlingsfragen KKF am Anlass 'Aus den Augen, aus dem Sinn?' über 'Prêles'. Die etwa 60 im Asylbereich Engagierten aus allen Regionen des Kantons waren schockiert. Eine Teilnehmerin rüttelte dann noch mit einem persönlichen Text auf. Das Bieler Team schrieb alle Grossräte und Grossrätinnen per Post an. Eine 'Kerngruppe' übernahm Koordination und Dokumentation des Widerstands der verschiedenen Gruppen in den Regionen.

Die gegenseitige Information klappte gut. Alle Beteiligten hatten ein klares Etappenziel vor Augen: 'Non de Prêles!'

**Die betroffene Region wehrte sich**  
Die betroffene Region des Plateau de Die-sse hatte schon im Sommer 2018 eine Petition gegen 'Prêles' mit über 1000 Unterschriften eingereicht. So wurde die Standortregion und der (französisch sprechende, eher bürgerliche) Berner Jura mit eingebunden. Es gelang dann auch, ALLE GrossrätInnen des Berner Juras gegen 'Prêles' zu mobilisieren. Der besonderen Situation der Menschen in der Standortregion wurde sorgfältig Rechnung getragen, indem beispielsweise nicht von aussen interveniert wurde, und indem auf Französisch kommuniziert wurde. Viele der Engagierten leisteten eine enorme Arbeit, so zum Beispiel bei Demonstra-

tionen, bei der Erarbeitung von Appellen verschiedener Berufsgruppen, bei der Orientierung der Medien, bei vielen Gesprächen mit Grossräten aller Parteien, bei Kontakten mit Personen aus den verschiedenen Regionen. Auch nicht-linke Parlamentarier setzten sich überaus ein! – Ob uns auch Gott geholfen hat?

**Eine Geschichte des Gelingens?**  
Eine menschenwürdige Lösung für all jene Personen, deren Asylgesuch abgewiesen wurde und die beim besten Willen nirgendwo hinkönnen – zum Beispiel Tibeter, manche Afghanen, somalische Frauen... – ist nicht in Sicht. Das SEM und das Bundesverwaltungsgericht 'produzieren' laufend neue Abgewiesene. Der Bund verknurrt die Kantone dazu, diese auf sogenannte 'Nothilfe' zu setzen und sie so zu vergraulen, dass sie früher oder später untertauchen oder das Land verlassen – in ein anderes Land, wo sie auch illegal wä-

ren. Die Engagierten überall im Kanton setzen sich ein für kreative, der christlichen Schweiz würdige Lösungen. Der Kanton Bern sollte nicht einfach als dumpfer, gewissenloser Vollstrecker der problematischen Bundes-Entscheide fungieren.

**RUDOLF ALBONICO** (Text und Fotos)

Der Autor arbeitet, mit vielen anderen, daran, dass Migration stärker als Chance und weniger als Problem gesehen wird. Wer sich für eine Mitarbeit im Bieler Team interessiert, möge sich melden an info@alle-menschen.ch.

**Interessante Websites:**  
Bieler Team: www.alle-menschen.ch  
www.nondepreles.ch  
www.giveahand.ch  
https://solidaritaetsnetzbern.ch  
www.sans-papiers.ch  
www.sem.admin.ch